



Die weitere Erholung von der Corona-Krise ist mit beträchtlicher Unsicherheit behaftet

Die Liechtensteiner Volkswirtschaft hat die COVID-19-Pandemie grossenteils überwunden. Die direkten Warenexporte der liechtensteinischen Unternehmen haben sich nach einem starken Rückgang in 2020 weitgehend erholt. Das Beschäftigungswachstum hat sich 2021 nach einem leichten Rückgang im Jahr zuvor wieder positiv entwickelt. Gemäss jüngsten Zahlen und seit Russlands Einmarsch in der Ukraine ist die Situation wieder angespannter.

Beschäftigungsaufbau

Ende 2021 arbeiteten in Liechtenstein gemäss den vorläufigen Ergebnissen des Amtes für Statistik rund 41'180 Personen (+/- 200 Personen). Gegenüber dem Vorjahresstand bedeutet dies eine Veränderung von 2.1%. Einem leichten Wachstum von 0.3% in der Industrie wurde von einem Zuwachs von 3.2% im Dienstleistungssektor. Im Vorjahr ging die Zahl der Beschäftigten um 0.7% zurück.

Verlangsamung nach deutlichem Wachstum

Die direkten Warenexporte (konjunkturelles Total und ohne Handel mit und über die Schweiz) der liechtensteinischen Unternehmen nahmen im 2. Halbjahr 2021 um 8.4% zu. Im 1. Halbjahr war das Wachstum mit 39.5% noch ausgeprägter gewesen. Die jüngsten Zahlen deuten nun auf eine erneut angespanntere Lage hin. Im 1. Quartal 2022 wurden die Ausfuhren mit -12.3% im Vergleich zum Vorjahresquartal ins Minus gedrückt. Dabei gingen die direkten Warenexporte Liechtensteins in alle wichtigen Exportregionen zurück.

Konstante Steigerung der Umsätze

Im 2. Halbjahr 2021 nahmen die Verkaufserlöse von 25 ausgewählten grösseren Unternehmen um 16% zu gegenüber dem 2. Halbjahr 2020. Im 1. Halbjahr 2021 zeigte der Umsatz eine ähnlich hohe Zunahme, was bei diesen grösseren Unternehmen zu einem Jahresumsatzzuwachs von 16% führte. Die Unternehmen der Industrie hatten mit +21% am meisten zu diesem positiven Resultat beigetragen.

Zuversicht bei den Unternehmen zu Beginn des Jahres

Über 90% der befragten Unternehmen schätzten die allgemeine Lage gemäss der letzten Konjunkturumfrage im 4. Quartal 2021 als gut oder befriedigend ein. Für das 1. Quartal 2022 gingen die Unternehmen mehrheitlich von einer unveränderten Geschäftslage aus. Diese

Befragung fand statt, bevor Russland am 24. Februar 2022 die Ukraine einmarschierte. Die Erwartungen für das 2. Quartal 2022 dürften in der Umfrage vom April 2022 gedämpfter ausfallen.

Der Finanzplatz hat gute Ergebnisse erzielt

Das verwaltete Kundenvermögen der Liechtensteiner Banken (ohne ausländische Gruppengesellschaften) nahm im zweiten Corona-Jahr gemäss der Finanzmarktaufsicht Liechtenstein um 11.9% zu, während es im Vorjahr um 2.9% gestiegen war. Positiv entwickelte sich mit CHF 13.0 Mrd. auch der Neugeldzufluss, stärker noch als im Vorjahr mit einem Zufluss von CHF 5.5 Mrd.

Risikobehaftetes internationales Umfeld

Im OECD-Raum wurde Ende Dezember 2021 für das Jahr 2022 ein Wirtschaftswachstum von 3.9% erwartet, weltweit eines von 4.5%. Im März 2022 schätzt die OECD nun, dass das Wirtschaftswachstum weltweit und im OECD-Raum in diesem Jahr um rund einen Prozentpunkt niedriger ausfallen könnte als vor Russlands Einmarsch in die Ukraine prognostiziert.

In den wichtigsten Absatzmärkten Liechtensteins wird generell erwartet, dass der Krieg in der Ukraine die globale Erholung von der COVID-19-Pandemie verlangsamt und die Inflation weltweit weiter ansteigen lässt. Energie- und Rohstoffengpässe führen bereits zu deutlichen Preissteigerungen. Ausfälle bei Weizen, Mais und Düngemitteln könnten die Ernährungsunsicherheit in der ganzen Welt erhöhen.

Amt für Statistik Liechtenstein

5. Mai 2022